

**Zeitschrift:** Frauezitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1979-1980)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Tagebuch einer "Ehrenamtlichen"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1054893>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auswertungsgruppe

Um erste Erfahrungen auszuwerten, wurde vor drei Monaten die Auswertungsgruppe gegründet. Folgende Themen werden uns in den nächsten Monaten beschäftigen:

- Es sollen für unsere Statistik Daten aus dem Frauenhaus gesammelt, ausgewertet und interpretiert werden. Diese Zahlen dienen uns als Untermauerung bei Finanzhilfgesuchen, als Illustration bei der Öffentlichkeits- und Pressearbeit und als Hilfe bei der grundsätzlichen Erforschung des Problemkreises Gewalt gegen Frauen.
- Besonders wichtig scheint uns weiter, uns kritisch mit den bisher gesammelten Erfahrungen im Frauenhaus und im Verein auseinanderzusetzen mit dem Ziel, unsere Arbeit zu verbessern. Auch möchten wir mit den aus dem Frauenhaus ausgezogenen Frauen in Kontakt bleiben und herausfinden, wie sie den Aufenthalt im Frauenhaus erlebt haben und ob und wie sich ihr Leben später verändert hat.

- Hauptaufgabe scheint uns jedoch zu sein, uns mit der bereits bestehenden Literatur zum Thema "Frauenhaus/Gewalt gegen Frauen" auseinanderzusetzen. Erfahrungen anderer Frauenhäuser müssen unbedingt kennengelernt, diskutiert und berücksichtigt werden. Es geht zuviel Energie verloren, wenn alle allein vor sich hin "wursteln" über gleiche Hindernisse stolpern und ähnliche Leerläufe produzieren.
- In unseren Plenumssitzungen ist es nur beschränkt möglich, persönliche Kontakte zu pflegen, sich näher kennenzulernen. Das möchten wir in der Kleingruppe nachholen. Zusammen also nicht nur arbeiten, sondern auch mal quatschen, lachen, Spaß haben, über unsere Beziehungen reden, kurz, uns als Frauen unter Frauen begegnen.

Für die Auswertungsgruppe: Regula



## tagebuch einer "ehrenamtlichen"

wochenenddienst  
im frauenhaus  
ich komme an  
atemlos  
etwas verspätet  
wie üblich  
quer über den rasen  
durch die küchentür  
da sind sie  
die frauen  
rund  
um den mittagstisch  
bei spaghetti  
und grünen erbsen  
die stimmung  
im gegensatz zu sonst  
gedämpft  
die gesichter  
verschlossen  
spannungen  
liegen in der luft

auch für mich  
ein dampfender teller  
obwohl ich eigentlich  
schon gegessen habe  
heute ist samstag  
der einundzwanzigste  
wir sind  
zehn frauen  
elf kinder  
eine frau fehlt  
sybille  
sie ist gestern  
zum mann zurück

die frauen  
gereizt  
soll ich dies  
ansprechen  
oder  
sie selber

puffen lassen  
die einen  
waschen ab  
andere  
saugen staub  
zwei  
gehen schlafen  
mittagsschlaf  
die letzte nacht  
war offenbar unruhig  
ein schreiendes kind  
hielt die frauen wach  
und aufregung herrschte  
nach susis autounfall  
der glücklicherweise  
glimpflich ablief

rüber ins büro  
ans braune pult  
den blick durchs fenster  
noch  
sind die bäume grün  
doch zwischen den ästen  
wenn frau genau hinfühlt  
spürt sie  
den ersten hauch  
des herbstes  
herbststimmung  
gemildert  
durch letzte  
sommerliche  
sonnenstrahlen

ein klopfen  
an der tür  
sarah steht da  
eine "ehemalige"  
schüchtern lächelnd  
bringt sie  
blumen mit  
und kekse  
zum kaffee

sarah war vor wochen hier  
sarah war für wochen hier  
sarah hat gepäck dabei  
sie möchte  
heute hierbleiben  
vielleicht  
auch für länger  
sarah  
hat angst  
ihr mann  
ging wieder  
mit dem messer  
auf sie los

die frauen  
im garten  
kaffeetrinkend  
ich setze mich dazu  
das telefon schweigt  
ruhiger nachmittag  
verdächtig ruhig  
es könnte  
eine stürmische nacht  
auf mich zukommen  
später  
gehe ich  
durchs haus  
alle zimmer belegt  
auf dem estrich  
noch matratzen  
und im spielzimmer  
das schrankbett  
für notfälle  
und immer noch  
im badezimmer  
die toilette verstopft

die kinder  
heute friedlich  
spielen im garten  
kleine zwischenfälle  
ein aufgeschürftes kne

ein blumenstock in scherben  
 katharina  
 hat sich  
 in den finger geschnitten  
 ein pflaster  
 darauf  
 und zurück  
 ins büro  
 auf der coutsch liegend  
 vertiefe ich mich  
 in die arbeit  
 über emigrantinnen  
 in der schweiz  
 eine arbeit  
 von geri, pucci und mia  
 drei frauen  
 die ich nicht kenne  
 die mir jetzt aber  
 näher kommen  
 zum zweiten mal  
 das telefon  
 und wieder  
 ist niemand dran  
 scheisse  
 geht dieses theater  
 schon wieder los

schon bald zeit  
 fürs abendessen  
 wo zum teufel  
 steckt susi  
 die kochen sollte  
 sie ist  
 vom stadtbummel  
 noch nicht zurück  
 die Frauen  
 sind sauer  
 eine schimpft  
 laut und deutlich  
 sie hat  
 die schnauze voll  
 vom betrieb  
 im frauenhaus  
 und ist doch erst  
 zwei tage hier

erst sieben  
 und bereits  
 schleicht sich die nacht  
 durch den garten  
 wieder in der küche  
 um den gemütlichen  
 holztisch  
 nach dem essen  
 eine zigarette  
 wie immer  
 die gleichen themen

angst  
 vor männern  
 angst  
 vor schlägen  
 angst  
 vor brutalität  
 angst  
 vor messern  
 angst  
 vor pistolen  
 im frauenhaus münchen  
 wurde kürzlich  
 eine frau  
 vom ehemann  
 erschossen  
 ob realangst  
 oder phantasien

spielt keine rolle  
 für die Frauen  
 ist die angst  
 real  
 jede kennt sie  
 sie steht  
 in ihren gesichtern  
 geschrieben  
 angst  
 wenn die tür geht  
 angst  
 wenn das telefon klingelt  
 angst  
 wenn ein brief ankommt  
 angst  
 aus dem haus zu gehen  
 angst  
 vor kindsentführungen  
 angst  
 entdeckt zu werden  
 angst  
 vor der zukunft



wie immer  
 bei dem thema  
 beginne ich  
 mich unwohl zu fühlen  
 stehe auf  
 die fensterläden  
 im büro  
 zuzuschliessen  
 noch weiss ich nicht  
 ob die nacht  
 ruhig sein wird  
 oder ob ich  
 wie letztes mal  
 wachliegen werde  
 erschreckend  
 über jedes geräusch  
 schritte höre  
 im garten  
 und mich fürchte  
 wenn  
 nach mitternacht  
 das telefon klingelt  
 mehrmals  
 und eine männerstimme  
 nur hallo sagt

drüben  
 in der küche  
 bäckt jolanda  
 hefezöpfen  
 es riecht  
 verführerisch  
 morgen  
 ist sonntag  
 sonntagsfrühstück  
 im frauenhaus  
 mit frischen zöpfen  
 gebacken von jolanda  
 jolandazöpfen  
 kleine zöpfen  
 und grosse zöpfen  
 goldgelb gebacken  
 warm und duftend  
 doch noch ist  
 samstagabend  
 vreni  
 zupft sich  
 die augenbrauen  
 macht sich fertig  
 zum samstagausgang  
 mit frischgewaschenen haaren  
 und roten lippen  
 vreni  
 kommt spät nach hause  
 sie nimmt  
 einen schlüssel mit

noch immer  
 in der küche  
 stimmengewirr  
 und gläserklappern  
 während ich  
 carmela helfe  
 umzuziehen  
 vom zweiten stock  
 in den ersten stock  
 oben  
 sollen jetzt  
 die kinderzimmer  
 endlich  
 eingerichtet werden  
 wir schleppen  
 matratzen  
 und bettgestelle  
 die kleine susi  
 purzelt  
 die treppe runter  
 susi schreit  
 susi weint  
 susi  
 hat sich weh getan



in der küche  
 hör ich  
 die frauen streiten  
 vielleicht  
 bricht der konflikt  
 jetzt offen aus  
 ich habe  
 ein schlechtes gewissen  
 hier  
 im büro  
 zu sitzen  
 doch keine lust  
 rüberzugehn  
 ich möchte  
 schreiben  
 vom frauenshaus  
 für unsere zeitung  
 frauenzeitung  
 ein stück  
 frauenshnachtdienststimmung  
 einfangen  
 festhalten  
 weitergeben

wieder vier anrufe  
 nicht so wichtig  
 reaktionen  
 auf presseartikel  
 und rückmeldungen  
 von Frauen  
 die später  
 als vereinbart  
 heimkehren werden  
 der krach  
 in der küche  
 wird lauter  
 die Frauen schreien  
 geschirr klimmt  
 ich höre weinen  
 tumult  
 ·maja stürzt ins büro  
 ist aufgelöst  
 ist aufgereggt  
 zittert  
 und weint  
 ich gehe  
 sagt sie  
 ich bleibe hier  
 nicht länger  
 ihre Kinder  
 holt sie aus dem schlaf  
 den säugling  
 wickelt sie  
 in eine decke  
 ausser sich  
 und nicht zu beruhigen  
 ich gehe  
 weint sie  
 doch ich weiss  
 da ist kein ort  
 wo sie  
 hingehen könnte

später  
 am küchentisch  
 ein versuch  
**miteinander**  
 zu reden  
 das gespräch  
 in gang zu bringen  
 nicht harmonisieren  
 vielleicht  
 hand bieten  
 zum klären  
 das gespräch stockt  
 dazwischen  
 lodert wut auf  
 die Frauen  
 denke ich  
 so eng zusammen  
 so kaputt  
 in den nerven  
 und so verletzlich  
 es ist  
 zum heulen  
  
 versuchen  
 im gespräch  
 von der hausarbeit  
 der elenden  
 wegzukommen  
 von der hausarbeit  
 die immer wieder  
 zu konflikten führt  
 trotz eigentlich  
 ganz guter  
 organisation  
 trotz plänen  
 wer macht was  
 trotz aufteilung  
 und einteilung  
 wegkommen  
 vom streit  
 wer macht mehr  
 wer macht weniger  
 wer fühlt sich ausgenutzt  
 wer scheint  
 sich zu drücken  
 aufgestautes  
 missverständnisse  
 und

wie überall  
 auch hier  
 kommunikationsschwierigkeiten  
 und dazu  
 bei einigen  
 frauenshnaukoller  
 der  
 unweigerlich  
 nach sechs bis acht wochen  
 zum ausbruch kommen muss

später  
 gehen die einen  
 doch noch aus  
 wir andern  
 wir sitzen  
 und reden  
 bis mitternacht  
 sabina erzählt  
 von ihren ängsten  
 in zwei wochen  
 wird sie  
 zum ersten mal  
 in ihrem leben  
 alleine wohnen  
 ein bisschen freude  
 gemischt mit angst  
 werd ich  
 den umzug schaffen  
 was passiert  
 wenn er  
 den wohnort rauskriegt  
 wie reagieren  
 die Kinder  
 in der schule  
 und umgebung  
 wie werd ich  
 plötzlich alleine  
 mit ihnen zureckkommen  
 was ist  
 mit den finanzen  
 und mit wem  
 werde ich  
 über meine sorgen  
 reden können  
 ein bisschen freude  
 ein bisschen angst  
 vor dem alleinesein

bild und copyright by gertrud vogler



die Frauen  
 stehen rum  
 die einen weinen  
 andere blicken böse  
 oder betont unbeteiligt  
 trotziges schweigen  
 nur majas schluchzen  
 ich  
 ich fühle mich  
 sehr hilflos

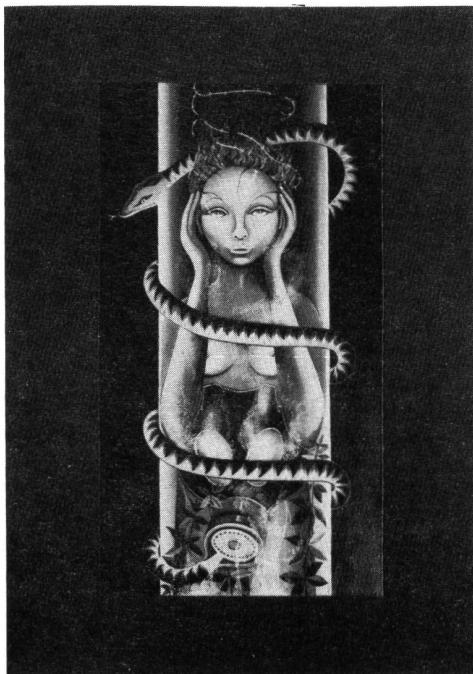


eine nach der andern  
vom ausgang  
maja  
noch bei mir  
im büro  
noch immer  
mit traurigen augen  
noch immer  
verletzt  
vom streit  
mit den frauen  
es stimmt nicht  
sagt sie  
heftig  
ich bin  
keine  
schlechte mutter  
morgens um zwei  
eine weinende maya

patriarchat by bettina ponzio

und noch ein kaffee  
und noch ein paar kekse  
die kalorien  
**na ja**  
und noch eine zigarette  
dann ab  
ins büro  
hausbuch nachführen  
und schreiben wollt ich  
für unsere zeitung  
bald ist es  
halb eins  
**einige**  
gehen schlafen  
an der haustür  
ein klingeln  
susanna  
ist zurück  
sprudelt drauflos  
hat heute  
am nachmittag  
die wohnung besichtigt  
soll sie zusagen  
soll sie absagen  
schön wär sie  
aber teuer  
einschränken  
müsst sie sich  
weniger rauchen  
sie wärmt sich nudeln  
mitternachtsnudeln  
ich aber  
bin müde

das telefon  
ein mann  
betrunken  
fühlt sich  
einsam  
bin kurz  
mag nicht  
telefonseelsorge  
spielen  
die Frauen  
kehren zurück



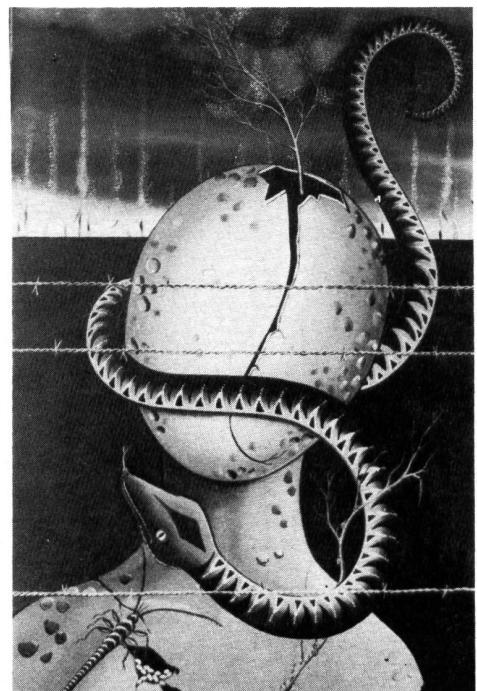
repression by bettina ponzio

gute mütter  
schlechte mütter  
wer wagt es  
zu richten  
und wer bestimmt  
was gut heisst  
und was schlecht  
frau bemüht sich  
und trotzdem  
rutscht frau die hand aus  
schreit frau ihr kind an  
lehnt frau ihr kind ab  
wer nicht  
dahinter  
sehen mag  
der werfe  
den ersten stein

jetzt alles ruhig  
ab  
ins badezimmer  
schon wieder  
zahnfleischbluten

und das mundwasser  
ausgelaufen  
in der küche  
noch zwei frauen  
leise plaudernd  
jetzt nur nicht  
schon wieder  
hängenbleiben  
noch etwas ruhe  
für mich  
in der stille  
des dunklen  
elfzimmerhauses  
ein stücklein einsamkeit  
im kleinen büro  
zu mir selber finden  
zu meinen problemen  
die sich so oft  
nur äusserlich  
von euren  
unterscheiden  
auch ich habe angst  
kann mich manchmal schlecht wehren  
hab schuldgefühle  
und beziehungspüffer  
morgen ist sonntag  
ich werde  
gegen mittag  
nach hause spazieren  
ein warmes bad nehmen  
musik hören  
vielleicht etwas schlafen  
und abends  
ins rapunzel  
frauen tanzen  
und Frauen  
werden geschlagen  
morgen ist sonntag  
ich freue mich  
auf den frühstückszopf

Regula K.



paragraph 218 by bettina ponzio